

Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags mit der illustrierten Sonntagsbeilage. Abonnementspreis: Monatl. 40 Pfg. inkl. Bringerlohn; durch die Post bezogen vierteljährl. RM. 1.20 exklusive Postgebühren.



Insertionspreis beträgt für die spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Inseraten pro Zeile 45 Pfennig. Telefon Nr. 109 Geschäftslokal: Ede Gartenstraße Telefon Nr. 109

älteste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtll. Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt.

Starke russische Angriffe abgeschlagen.

Fortschritte auf allen Fronten.

Großes Hauptquartier, 8. Oktober. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach den vergeblichen Durchbruchversuchen der Franzosen am 5. und 6. Oktober war der gestrige Tag in der Champagne verhältnismäßig ruhig.

Das Grabenstück östlich des Ravaringhöfches, das die Franzosen noch besetzt hielten, wurde vormittags durch einen Angriff gesäubert, wobei einige Gefangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hand fielen.

Gegen Abend nahm das feindliche Artilleriefeuer wieder zu. Nachts kam es an einzelnen Stellen zu Infanterieangriffen, die sämtlich abgewiesen wurden.

Bei einem erfolgreichen Vorstoß auf eine vorgeschobene feindliche Stellung südlich von Ste. Marie-aux-Mines wir dem Feinde 6 Offiziere und 250 Mann gefangen ab.

Westlich der Argonnen bei Masancourt wurden mehrere feindliche Minenstollen durch Sprengung zerstört.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Russische Angriffe nördlich von Rosjany und südlich des Wisniew-Sees sind abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linington.

Bei Newel und Dmyt (südwestlich von Pinsk) russische Postierungen von uns vertrieben.

Unser Angriff in der Gegend nordwestlich von Czarskij macht Fortschritte.

Die deutschen Truppen der Armee des Generals von Bothmer wiesen mehrere russische Angriffe ab.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Übergang über die Drina, Save und Donau mit einem günstigen Verlauf.

Südwestlich von Belgrad sind 4 Offiziere, 296 Mann zu Gefangenen gemacht und 2 Maschinengewehre erbeutet. Gegenüber von Kam fielen nach Kampf 3 Gefangene in unsere Hand.

Oberste Heeresleitung.

4000 Russen in Bohnynien gefangen.

Wien, 8. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird bekannt, 8. Oktober 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind griff gestern an der ganzen ostgalizischen polnischen Front an. Seine unter großen Kräften mit Munitionsaufwand geführten Angriffe blieben ohne Erfolg. An der bessarabischen Grenze auf den Höhen östlich des Dniestr und an der Strypa brachen die russischen Sturmkolonnen zusammen, ehe sie an unsere Stützpunkte herankamen.

Nordwestlich von Tarnopol drangen die Russen an zwei Stellen in unsere Schützengräben ein, wurden durch herbeieilende Deutsche und österreichisch-ungarische Unterstützungen heute morgen wieder zurückgeschlagen. Ein ähnliches Geschehen hatte der feindliche Angriff östlich von Kremienec liegende Dorf Zalesie, das gestern als Mittelpunkt erbitterter Kämpfe zwischen den Besitzern wechselte, nun aber wieder fest in unsere Hand ist.

Überhaupt waren wir südwestlich von Olysa überlegene Kräfte im Nahkampf zurück, wobei sich das Infanterieregiment Nr. 89 und das Landwehrinfanterieregiment Teschen Nr. 31 besonders hervortat. Sehr viele wurden auch südlich von Olysa gefangen.

Westlich und nordöstlich von Kofil gewannen unsere Angriffe neuerlich Raum. Wir entrißen dem Feinde die Orte Lisowo und Galuzia.

Insgesamt wurden in den gestrigen und vorgestrigen Kämpfen auf polnischem Boden etwa 4000 Russen gefangen genommen. Der Gegner erlitt sehr große Verluste.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gegen die Hochfläche von Viglioreuth setzten die Italiener gestern nachmittags an der ganzen Front mit starken Kräften zu einem neuen Angriff an, der gleich allen früheren blutig abgewiesen wurde. Besonders heftig tobte

der Kampf um einen unserer Stützpunkte nordöstlich des Maroniberges. Hier stürmten drei feindliche Bataillone dicht gedrängt vor, drangen durch das zerstörte Hindernis ein, wurden aber durch Abteilungen des oberösterreichischen Landwehrregiments Nr. 14 mit dem Bajonett hinausgeworfen. Der ganze Angriff endete mit der Flucht der Italiener in ihre Ausgangsstellungen.

Im Nordteil des Dobardo-Abchnittes griff der Feind wieder vergeblich an. Bei Selz verjagten die Abteilungen des Infanterie-Regiments Nr. 87 die Italiener aus einem in ihrer Kampflinie gelegenen Steinbruch, schlugen einen Gegenangriff ab und sprengten die feindlichen Stellungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Übergang der österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte über die untere Drina, die Save und die Donau wurde fortgesetzt. Die Versuche der Serben, unsere Unternehmungen zu stören oder zu vereiteln, scheiterten auf allen Punkten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Beginn des serbischen Feldzugs.

(Zens. Bl.) Aus dem Kriegspressequartier meldet das „Berl. Tagebl.“: Die Offensive gegen Serbien ist nunmehr aus dem vorbereitenden Stadium in das ausführende getreten. Während die weittragende Artillerie der Verbündeten die Uferbefestigungen der Serben systematisch zusammenstößt und die serbischen Grenzschutztruppen Tag und Nacht beunruhigt, werden auf den ungarischen Bahnen Pontons und Brückenschlagmaterial in großen Mengen herangeführt und möglichst unbemerkt an geeigneten Punkten zur Verwendung vorbereitet. Französische Flieger, die nach Ungarn erkunden kamen, wurden teils durch geschickt angelegte Massen getäuscht, teils durch Abwehrgeschüsse und Kampfflugzeuge verjagt. Ein neuerliches Bombardement von furchtbarster Heftigkeit trieb den serbischen Grenzschutz in seine Dedungen und legte Sperren zwischen ihm und die Angreifer. Darauf begannen an zahlreichen Stellen zugleich deutsche und österreichisch-ungarische Pioniere unter infanteristischem Schutz die Übergangsvorbereitungen. In wenigen Stunden wurde an mehreren Punkten übergesetzt. Die übergegangenen Sturmkolonnen griffen die serbischen Grenztruppen und die Vorhut an, die sich vergebens in ihren zerstörten Stellungen zu halten suchten.

Griechenland bleibt neutral.

Paris, 8. Oktober. (W.B. Nichtamtlich.) Das „Petit Journal“ meldet aus Athen: Nach Auskünften aus offizieller Quelle soll das neue Kabinett gemäß dem Willen des Königs entschlossen sein, die strengste Neutralität zu beobachten. Der König erklärte, er wolle mit keiner der Kampfparteien, weder mit Deutschland und Österreich-Ungarn noch mit Frankreich und seinen Verbündeten in einen Konflikt geraten.

Die Landung der Verbündeten in Saloniki.

Paris, 8. Oktober. (W.B. Nichtamtlich.) Die Agence Havas meldet aus Athen: Die Landungsoperationen der Verbündeten in Saloniki dauern an. Man sagt, Jaimis unterhandelt mit Venizelos, um in der Kammer ein Vertrauensvotum zu erhalten. Jaimis erklärte Venizelos, ein Tolervotum würde der Regierung nicht die notwendige Autorität geben, um die ersten Probleme des Tages zu lösen.

Die U-Boote im Mittelmeer.

(Zens. Bl.) Unsere Unterseeboote haben während der letzten Zeit im Mittelmeer eine umfangreiche Tätigkeit entwickelt und seit Mitte September wenigstens ein Dutzend große englische und französische Dampfer, darunter mehrere Truppentransportdampfer, versenkt. Einen besonderen Erfolg stellt die Versenkung der „Arabia“ dar, eines 8000-Tonnen-Dampfers mit 18 Seemeilen Geschwindigkeit, der in der Nähe der griechischen Südküste versenkt wurde. An englischen Truppentransportdampfern wurden unter anderem versenkt: „Ramazan“ mit 500 Mann indischer Truppen an Bord, am 18. Septem-

ber, „Patagoni“ mit 3000 Bruttoregistertonnen am 15. September, „Linsmoor“ mit 4000 Tonnen am 20. Sept., „Cyrene“ mit 3000 Tonnen am 1. Oktober. An französischen Dampfern wurden versenkt: Zunächst der Hilfskreuzer „Indien“ (800 Tonnen), der Dampfer „L'Aude“ (3000 Tonnen), „Bille de Rostaganem“ (2650 Tonnen), „Provincia“ (3000 Tonnen), „Ravitailleur“ (3000 Tonnen). Mit dieser Aufzählung ist aber die Liste der versenkten feindlichen Schiffe noch nicht erschöpft.

Letzte Meldungen.

Berlin, 9. Oktober. (Privatteil.) Nach verschiedenen Morgenblättern schreibt die „Times“: Die Franzosen verbrachten zwei Tage mit der Verstärkung ihrer Stellung auf dem Zahure-Hügel. Der Umstand aber, daß die Deutschen so schnell imstande waren, dort zum Gegenangriff zu schreiten, bestätigt, wie stark der noch von den Alliierten zu überwindende Widerstand der Deutschen ist. Sie haben an den bedrohten Punkten starke Reserven zusammengezogen. — Der Berichterstatter eines englischen Blattes berichtet über die Kämpfe um den Hügel von Mesnil: Von dem Gipfel aus konnten die Maschinengewehre der Deutschen die vorstoßenden Franzosen bestreuen. Als sie so weit vorgedrungen waren, und es ihnen ohne weitere Artillerievorbereitungen möglich war, gruben sie sich ein, indem sie die vorhandenen Granattrichter durch Schützengräben miteinander verbanden. Erst dann gingen sie zum Einzelangriff auf die deutschen Stützpunkte über. Die betonierten und gepanzerten Stellungen der deutschen Maschinengewehre waren aber derart durch Gras und Strauchwerk unsichtbar gemacht, daß die Franzosen nicht eher wußten, woher der ihre Reihen lichternde Bleistrom kam, als bis sie dicht davor standen. Und dann kam es zu einem fortwährenden Hin- und Herbogen im Nahkampf, wobei das Bajonett eine große Rolle spielte.

Lokales.

Stadtverordneten-Sitzung.

In der am Donnerstag stangehabten Sitzung waren erschienen die Herren Bürgermeister Füller, die Ratsherren Gerold und Schmidt, vom Collegium die Herren Stadtv. Keller, Homm, Leber, Klein, Mengel, Ried, Spang, Stromberger und Wolff.

A. Mitteilungen.

Bürgermeister Füller teilt mit, daß die Zeichenlehrerin Fräul. M. von Ehrenstein vom 1. August ab an der höheren Mädchenschule tätig ist. — Sodann verliest er ein Dankschreiben der Frau. Feuerwehr für die Stiftung der neuen Leiter. — Des weiteren wird mitgeteilt, daß der Stadt, trotz mehrfacher Auszeichnungen über Ankauf von Kartoffeln, nicht ein einziges Angebot von hiesigen Landwirten gemacht worden sei; dagegen seien Bestellungen auf über 1100 Zentner eingegangen, die sofort geliefert werden, und 230 Zentner sind bestellt, die in kleineren Quantitäten abgenommen werden. Außer diesen Bestellungen sollen einige hundert Zentner vorrätig gehalten werden, damit die Stadt immer in der Lage ist, den Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Die Zahlungsweise wird den Abnehmern äußerst bequem gemacht, da sie in 4 Raten gestattet ist.

B. Vorlagen.

Der Hauungs- und Kulturplan für das Jahr 1916 bleibt wie bisher mit geringen Änderungen bestehen. Wird genehmigt.

2. Herstellung der Bürgersteige und Pflasterung in der Eppsteinerstraße.

Bürgermeister Füller. Die an der linken Seite stehenden Bäume sind zu beseitigen und nach Fertigstellung der Straße durch junge Lindenbäume zu ersetzen. Die Anlieger der rechten Seite haben 50% zu den Herstellungskosten zu tragen. Im Etat sind etwa 9500 M für die Straße vorgesehen. Wird genehmigt.

3. Wahl eines vorzuschlagenden Ortsgerichts-Mitglieds.

Anstelle des verstorbenen Schreinermeisters Franz Anton Kornpel, wird Schlossermeister Heinrich Stod gewählt, außerdem noch Schreinermeister Aureus Heil.

4. Verträge mit 2 Zeitungs-Herausgebern.

Der Stadtverordneten-Vorsteher Wolff verliest die beiden Verträge, welche die Stadt mit den beiden hiesigen Zeitungsverlegern über Publizierung der amtlichen Bekanntmachungen abgeschlossen hat. Dem „Oberurseler Bürgerfreund“ steht das alleinige Recht zu, den Titel Amtsblatt der Stadt Oberursel zu führen und werden ihm für die amtlichen Bekanntmachungen jährlich M 300 vergütet. Der „Oberurseler Lokal-Anzeiger“ erhält für die Publizierung der amtlichen Bekanntmachungen jährlich M 125. Die Verträge treten am 1. Oktober in Kraft und laufen auf 3 Jahre. Wird genehmigt.

5. Ankauf von Grundstücken.

Herr J. J. Meister offeriert der Stadt die alte Stiesgrube an dem Ernst'schen Felsenkeller gelegen, 108 Ruthen groß, die Ruthe zu M 18,50. Da der angegebene Preis verhältnismäßig niedrig ist, beabsichtigt die Stadt das Grundstück zu erwerben. Dasselbe ist für einen Spielplatz für späterhin vorgesehen. Wird genehmigt.

6. Ausschuss für Volksvorlesungen.

In der am Sonntag, den 10. Oktober, stattfindenden Theateraufführung „Die Grille“ wirkten in den Hauptrollen mit die Herren Klein, Albes, Stumpf und Trap, sowie die Damen Obermeyer, Paar, Stein und Gutt. Gelegentlich der letzten Aufführung in Höchst a. M. ernteten die Darsteller bei ausverkauftem Hause herzlichen, stürmischen Beifall und wurde mit besonderem Lob die treffliche Spielleitung des Herrn Max Stumpf, der die Einföhrung besorgt sowie die Leistungen des Fr. Obermeyer, die die Titelrolle gab, erwähnt. Allen Freunden gediegenen Kunstgenusses sei der Besuch warmstens empfohlen.

8. Fernsprechnachrichtendienst. Anträge auf Änderungen bestehender Eintragungen für das voraussichtlich im Monat Dezember neu erscheinende Fernsprechnachrichtendienst sind schriftlich spätestens bis zum 20. Oktober an das hiesige Postamt zu richten. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

9. Feldpost. Am 6. September ist ein vom Feldpostamt des 41. Reservekorps zur Bearbeitung der Feldpostsendungen benutztes Gebäude durch Feuer zerstört worden, wobei die zur Abholung durch die Truppen bereitliegende Post, in der Hauptsache Feldpostpakete, ein Raub der Flammen wurde. Aus den wiederholten explosionsartigen Geräuschen während des Brandes muß geschlossen werden, daß sich unter den Paketen trotz der wiederholten Warnungen unzulässige Sendungen mit feuergefährlichen Gegenständen (Streichhölzern, Benzin usw.) in Brand geraten sind. Es wäre dringend zu wünschen, daß das Publikum sich endlich die Warnungen der Postverwaltung zur Nachachtung dienen lasse.

10. Einst und Jetzt. Eine Wiesbadener Hausfrau, die jetzt auf einen „Siebenjährigen Krieg“, d. h. eine siebenjährige Ehe, zurückblickt, stellt der „Rhein. Volksz.“ folgende Lebensmittel-Preistabelle zur Verfügung. Beide hat sie ihrem Haushaltsbuch entnommen. Es kosteten damals:

	4. Oktober 1908	4. Oktober 1915
Fett	50 Pfg.	120 Pfg.
Schmalz	70 "	220 "
Eier	6 "	18 "
Butter	120 "	240 "
Del (Schoppen)	60 "	150 "
Milch (Schoppen)	10 "	14 "
Malz	35 "	60 "
Brot	45 "	62 "
Mehl	20 "	28 "
Reis	24 "	70 "
Griesmehl	30 "	70 "
Erbisen	20 "	60 "
Saferfoden	25 "	80 "

Das Rosenschlößchen.

Roman von Karl Schilling.

56. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Alle fünf Jahre unternahm Gertys Vater, Witter Kindneß, die Reise nach Europa, teils um hier seine Gesundheit zu stärken, teils auch, um für sein geschäftliches Unternehmen neue Absatzgebiete zu sichern und um mit den Leuten in persönliche Verbindung zu treten, deren kaufmännische Gunst ihm wertvoll war.

Protowka und seine Gattin wollten an diesem schönen Brauche festhalten und hatten ihre Fahrt bereits für das nächste Jahr festgesetzt, als plötzlich Gerty von einem leichten Malariafieber gepackt wurde.

Infolge der schnellen Hilfe des tüchtigen Tropenarztes Dr. Lebalb erholte sich die Kranke zwar sehr bald wieder, der Arzt erklärte auch jede weitere Gefahr für ausgeschlossen, empfahl aber dringend, die Fahrt nach Deutschland bereits auf dieses Jahr zu legen. Er verspreche sich viel davon.

Eine gründliche Untersuchung der Gräfin Protowka ergab zwar die erfreuliche Tatsache, daß sie völlig gesund war, immerhin war sie angegriffen, sodaß ein klimatischer Wechsel, Nerven und Blut außerordentlich günstig beeinflussen würden. Protowka und Gerty folgten freudig der ärztlichen Anregung und trafen bald alle Vorbereitungen zur Abreise.

Außerdem lagen die Tatsachen insofern günstig, als Protowka einen sehr tüchtigen, ehrlichen Faktor befaß, dem er getrost seinen vollen Vertrauen und die gesamte Leitung der Kakaopflanzung anvertrauen konnte.

Nur eines machte ihnen den Abschied schwer; der Gedanke an die kleine Lidia.

Zimmer und immer wieder bedeckte die Mutter Mund und Wangen mit heißen Tränen, und Tränen traten ihr in die Augen bei der Erwägung, daß sie nun auf viele

Wochen ihr Kind nicht sehen, Herzen und pflegen könne. Dann aber hing sie glückselig am Hals ihres Gatten. O, wie freute sie sich, an seiner Seite die Lande durchzuwandern zu können, die für ihn Lebenserinnerungen bargen und daher auch ihrem Herzen teuer und heilig werden sollten. Italien, wo einst das Schloß seiner Ahnen stand, wo seine guten Eltern in Frieden schlummernten — Deutschland, Wellerode, wo ihm das Glück so sonnig lächeln wollte und ihm dann das Schicksal die schwerste Stunde der Erniedrigung brachte, auch hierher würden sie ihren Fuß setzen und Gatten danken, der so gnädig das Schlimmste abgewendet und ihren Gatten aus allen Wirren mit Vaterliebe geführt hatte.

Protowka stimmte Gertys Wünschen und Plänen frohen, offenen Herzens zu.

Zwischen ihm und seiner geliebten Frau stand ja nichts Hemmendes aus der Vergangenheit, kein Geheimnis trennte sie.

Er hatte es nämlich für seine Mannespflicht gehalten, damals, als er für immer sein Dasein an das ihre band, ehe er das Jawort des Vaters erbat, ihr in edlem Freimute zu enthüllen, welches erschütternde Erlebnis hinter ihm lag, welche tiefe Leidenschaft einst ihn und die Baroness Eva Marie vereinte und wie dann der rohe Schlag ihres unglücklichen Vaters im Ehre, Hoffnung und Lebensruhe raubte.

Und Gerty? Mit Tränen in den Augen hatte sie seiner ergreifenden Erzählung gelauscht, dann aber in heißer Zärtlichkeit ihm Stirn und Mund geküßt und ihm mit warmen, treuen Worten ihre Liebe, ihr Vertrauen befundet. Ja, seine Gerty war eine von den hochsinnigen Frauen, die die kleinliche Regung der Eifersucht nicht trennen und durch ihren unerschütterlichen Glauben der Treue des Mannes die festeste Grundlage geben.

Und wirklich glich Protowka Herz einem Tempel, in dem nur eine als Priesterin und Göttin waltete: Gerty.

Die Erinnerung an die blonde, schöne Eva Marie war ihm ein heißer Sommertraum, der ach so lang, lang zurücklag, daß er zu einem farblosen Schemen blich.

Ja, auch Protowka fuhr mit freudiger, ungetrübter Hoffnung dem Lande zu, das er so viele Jahre nicht mehr betreten hatte. Und das Meer schien die fröhliche Erwartung mitzufühlen; denn kein Sturm, kein Unwetter wühlte seine Tiefen auf. In schöner Gleichmäßigkeit trug es auf seinem Rücken die stolze „Germania“ dahin und machte den Schiffsfahrern die an und für sich beschwerliche Reise zur Lust.

Dennoch jubelte alles erleichtert auf, als endlich an der ferne Spaniens steile Küste verheißend entspannte sich Protowka und Gerty folgten nun Tage lang dem hellen Glücke.

Dr. Lebalb bekam mit seiner Prophezeiung bald recht. Der klimatische Wechsel wirkte bei Frau Gerty Wunder. Schon die ersten Wochen ihres Landaufenthaltes schienen das beweisen zu wollen. In neuer Schönheit erblühte das junge Weib, das sich getragen wußte von der aufrichtigen Liebe ihres edlen Gatten.

Mit ganzem Herzen und lebensfrohem Sinne nahm sie teil an seinem Geschick, an der Macht seiner Erinnerungen.

Wochenlang hatten sie in seiner italienischen Heimat verweilt; und die Weihestunde, da sie mit dem geliebten Manne an der Gruft seiner Eltern betend kniete und den Segen der Verklärten auf ihn, auf sich und auf ihr Kind herabflehte, würde ihrem Gedächtnisse nie und nimmer entschwenden.

Und dann der Anblick der Alpenwelt mit ihren himmelhochragenden Schneegipfeln, mit ihren friedlichen Dörflein und lachenden Matten ergriff ihr schönheitsrauhes Gemüt aufs tiefste.

(Fortsetzung folgt.)

Scheine sind aber wertlos, wenn man nicht zufällig die Hälfte mit der Nummer erhält.

— Hochheimer Markt. Der berühmte Hochheimer Pferde-, Rindvieh- und Krammarkt wird in diesem Jahr am 8. und 9. November auf dem Gelände am Weiber in Hochheim abgehalten.

Aus Nah und Fern.

— Bommersheim. Der hierortsbestehende „Kriegsfürsorgefonds“ blickt jetzt auf ein Jahr seiner segensreichen Tätigkeit zurück. Seine Hauptaufgabe war und ist jetzt noch die Unterstützung der hilfsbedürftigen Familien deren Ernährer im Felde stehen. Die Mitglieder des Ausschusses unterziehen sich der mühevollen Aufgabe natürlich freiwillige Beiträge bei den Einwohnern zu sammeln. Dieselben betragen bis jetzt dank der Freigiebigkeit unserer Bürger 1775 M. Hierzu kommen noch die Spenden der hiesigen Vereine, der Spar- und Lehnstasse, sowie der Zuschuß der Gemeinde. Bis jetzt erledigte der engere Ausschuss in 20 Sitzungen die Geschäfte des Fonds und prüfte namentlich die Gesuche um Unterstützung. Bis jetzt wurden 3729 M an Unterstützungen gezahlt. Ferner hat der genannte „Kriegsfürsorgefonds“ die im Felde stehenden Krieger mit „Liebesgaben“ bedacht und wird auch für die Zukunft nicht veräumen. Werke des Wohltuns weiter zu verrichten. Wöchten sich noch recht viel warme Herzen und offene Hände finden zur Vinderung der Not.

— Friedrichsdorf. Die Gemeinde Dillingen wurde der Stadt Friedrichsdorf eingemeindet.

Briefkasten.

Karl M. Paris kapitulierte am 28. Januar 1871, aber erst am 10. Mai wurde der Friede unterzeichnet. Diesmal werden die Friedensverhandlungen bis zur Unterschrift in Anbetracht der vielen Feinde, mit denen man gründlich abrechnen müssen, sicher noch viel länger dauern.

Hausbesitzer in L. Wenn Sie Ihrem Mieter, der im Feld befindet, die Wohnung kündigen wollen, so müssen Sie ihm die Kündigung ins Feld schicken, falls aus dieser der Mietvertrag unterschrieben hat. Das ist auch die Frau unterschrieben, so genügt eine Kündigung an diese. Hübsch ist es aber nicht, nur „wegen der vielen Kinder“ einem Mieter zu kündigen, der jetzt für unser Vaterland kämpft und auch für Sie selbst sein Blut und Leben einsetzt.

Frankfurter Theaternachrichten.

Opernhaus:

Sonntag, 10. Okt., abds. 7 Uhr: „Der Troubadour“. Gewöhnl. Preise. — Montag, 11. Okt., abds. 6 Uhr: „Die Walküre“. Auf. Abonn. Gew. Preise. — Dienstag, 12. Okt., abds. 7 Uhr: „Polenblut“. Dienst. Abonn. Gewöhnliche Preise.

Schauspielhaus:

Sonntag, 10. Okt., nachm. 4 Uhr: „Die Truppie“. abds. 7 Uhr: „Der Tor und der Tod“; hierauf: „Der Puppenpieler“; dann zum ersten Mal: „Der Ruf aus der Redoute“; ferner zum ersten Mal: „Schöne Seiten“ zum Schluß: „Troubadour“. Auf. Abonn. Kleine Preise. — Montag, 11. Okt., abds. 7 Uhr: „Der Dummkopf“. Mont. Abonn. Kleine Preise. — Dienstag, 12. Okt., abds. 7 Uhr: „Die Jungfrau von Orleans“. Dienst. Abonn. Kleine Preise.

Neues Theater.

Montag, 11. Okt., abds. 8 Uhr: „Arthur Schnitzler“. Abend: Paracelsus, Die Gefährtin; Der grüne Rabe. Ermäß. Preise. — Dienstag, 12. Okt., abds. 8 Uhr: Neuaufführung: Komödie der Woche. 3 Einakter von Arthur Schnitzler: „Stunde des Erkennens“; große Symphonie „Das Bachsfecht“.

Albert Schumann Theater.

Am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet bei kleinen Preisen die einzige Sonntagsnachmittagsaufführung der Operette „Auf Befehl der Kaiserin“ in der Originalbesetzung statt. Abends 8 Uhr gelangt zum letzten Male Sonntags „Der fidele Bauer“ mit Julius Dewald in der Titelrolle bei ermäßigten Preisen zur Aufführung. Der Vorverkauf findet täglich von 10 Uhr ab ununterbrochen statt.

Albert Schumann Theater.

Hohenjollerfeier im Albert Schumann Theater.
Dem am Mittwoch, den 13. abends 8 Uhr stattfindenden Wohltätigkeitskonzert aus Anlaß des 500jährigen Regierungsjubiläums der Hohenjoller geht am Dienstag, den 12. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr eine Hauptprobe voraus, zu welcher Feldgrau sowie Lazarettangehörige freien Zutritt haben. Anmeldungen hierzu sind zu richten an das „Soldatenheim“, Tel. Janja 1109.

Ämtlicher Teil.

Nachholverkauf aus dem Stadtwald von Oberursel betr.

Nr.	Sortiment	Mindestmaß	Preis	Nächster Bahnh.	Kilometer	Vorgehend.
Nr.	und Klasse	30 Pf. cm	fm			Förster
8	El. Grubenholz	14	40		3	
9	El. Schneidholz	30	40	Ober-	4	Orlopp
10	„ „ „	27	40	ursel	4	
11	„ „ „	24	80	a. T.	4	Oberursel
12	„ „ „	7	410		4	

Das Holz wird als Langholz von 4 Meter an (bezw. in Schwellenlängen) ausgehalten, mit Rinde vermesselt und kostet je 2 1/2—3 M. Fuhr- und 70 S. Schälerlohn a. Festmeter. Angebote sind, nach Losen getrennt und ohne Verbehalt, mit Aufschrift „Gebot auf Holz“ bis 11. Okt., nachmittags 3 Uhr, verschlossen bei der Kgl. Oberförsterei Kronberg i. L., einzureichen.

Oberursel, den 4. Oktober 1915.

Der Magistrat: Füller, Bürgermeister.

Feuerwehrübung betr.

Sonntag, den 10. Oktober, Vormittags 8 Uhr findet eine Übung der Pflichtfeuerwehr statt. — Zu dieser Übung haben sich die Mannschaften der Jahrgänge 1880 bis 1895 bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe pünktlich um 8 Uhr am Spritzenhause einzufinden. Ein weiterer Befehlungsbescheid geht den Mannschaften nicht zu.

Oberursel, den 1. Oktober 1915.

Der Magistrat: Füller, Bürgermeister.

Öffentlicher Arbeitsnachweis

Markttag 1 : : **Freitag 10.**
Es werden gesucht:
für Fabrik 7 männliche und eine Anzahl weibliche Arbeiterinnen.

Bereinskalender.

Jugendkompanie. Samstag, den 9. ds. Mts. abds. 1/2 Uhr Antreten im Schulhof zur Nachgesechtsübung. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Kathol. Jünglingsverein. Sonntag, den 10. Oktober 4 Uhr Versammlung. Nächsten Sonntag, den 17. Okt., gemeinschaftliche hl. Communion.

Gottesdienstordnung**der kathol. Pfarrgemeinde Oberursel**

Sonntag, 10. Okt.: 6 1/2 Uhr Frühmesse: hl. Messe in besonderer Meinung; 8 Uhr Kindergottesdienst: gest. hl. Messe für + Eheleute Peter und Eva Jamin geb. Wagner und deren Sohn Jakob; 9 1/2 Uhr Hochamt als best. Amt zu Ehren der hl. Engel in bes. Meinung; 11 Uhr letzte hl. Messe in besonderer Meinung; 1 1/2 Uhr Andacht mit Segen; 8 Uhr abds. Rosenkranzandacht.

Montag, 11. Okt.: 1/2 7 Uhr im Joh.-Stift best. hl. Messe 7 Uhr best. Jahrgedächtnismesse für + S. Hieronymi.
Dienstag, 12. Okt.: 1/2 7 Uhr 3. Seelenamt für + Lorenz Burkard; 7 Uhr 1. Seelenamt für + Frau Elisabeth Susanna Abt.

Gottesdienst-Ordnung**der evangelischen Gemeinde Oberursel.**

Sonntag, 10. Oktober: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Gottesdienstordnung**der St. Sebastians-Kirche Stierstadt.**

Sonntag, 10. Okt.: 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Predigt; 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt; 1 1/2 Uhr Christenlehre und Andacht mit Segen.

Montag, 11. Okt.: 7 1/2 Uhr gest. Amt zu Ehren der I. Muttergottes für die Eheleute Johann Sulzbach und Theresia geb. Wiegand u. Kinder; 8 Uhr abends Kriegsandacht mit Segen.

Dienstag, 12. Oktober: 7 1/2 Uhr best. Amt für den verst. Heinrich Göbel; 8 Uhr abends Rosenkranzandacht.

Gottesdienst-Ordnung**der kathol. Pfarrgemeinde Oberhächstadt.**

Sonntag, 10. Oktober: 8 Uhr Frühmesse zu Ehren der immerwäh. Hilfe; 10 Uhr in Schönberg Hochamt für die Pfarrgemeinde; 2 Uhr Christenlehre.

Montag, 11. Oktober: hl. Messe für Verstorbene.
Dienstag, 12. Oktober: hl. Messe für den + Nikol. Weigenbach.

Der heutige Tagesbericht war bis zur Drucklegung des Blattes noch nicht eingetroffen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach.
Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

Geschäfts-Übergabe.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Oberursel und Umgegend zur gefäll. Kenntnissnahme, daß ich das seither betriebene

Sägewerk und Holzhandlung

dem Sägewerksbesitzer Herrn Joh. Ruhn übertragen habe.

Ich danke meiner werten Kundschaft für das mir seither bewiesene Wohlwollen und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend

Frau Eberh. Vetter Ww.

Geschäfts-Übernahme.

Habe das von Frau Eberh. Vetter Ww. betriebene

Sägewerk und Holzhandlung

seit 1. Oktober übernommen und bitte, das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auch mir bewahren zu wollen.

Ich bitte bei Bedarf mir Ihre werten Aufträge überweisen zu wollen und werde bemüht sein, meine werte Kundschaft durch prompte und reelle Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtend

Joh. Ruhn,

Dampfschreinerei und Sägewerk

Hohemarkstraße 27.

Telefon 135.

Ausschuß für Volksvorlesungen Oberursel.

Sonntag, den 10. Oktober 1915, abends 8 Uhr

Theater-Vorstellung

der Freien Vereinigung ehem. Mitglieder des Rhein-Main-Verbands-Theaters im Saale des Vereinshauses der Turngesellschaft

„Die Grille“

Ländlich. Charakterbild in 5 Aufzügen v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Preise der Plätze: Sperrstg i. Vorverk. 1 M. 1. Pl. 50 Pf.
An der Abendkasse: Sperrstg 1.10 Mk. 1. Pl. 50 Pf.
Vorverkaufsstellen: Buchhandl. Burkard, Buchh. Staudt, Wick Konsumverein, Friseur Raben, „Lokal-Anzeiger“, sowie im Vereinshaus der Turngesellschaft.

Nachmittags 4 Uhr

Kindervorstellung**Jungenmädchen und Wahrheitsmädchen.**

Preise der Plätze: 40 Pfg. und 20 Pfg.

Aufruf.

Um den minderbemittelten und insbesondere den bedürftigen Angehörigen der Kriegsteilnehmer aus hiesiger Gemeinde den Kartoffelbedarf für den kommenden Winter preiswürdig zu sichern, haben sich die hiesigen Landwirte in dankenswerter Weise bereit erklärt, jeder im Verhältnis zu seiner Anbaufläche, den voraussehbaren Bedarf zu lagern und in der Zeit vom 15. Januar bis Ende April kommenden Jahres an die Obengenannten zu dem Preis von 8 Mark pro Maltster abzugeben. Es wird jedoch Jedem angeraten, schon jetzt seinen Bedarf an Kartoffeln nicht nur bis zum 15. Januar nächsten Jahres, sondern soweit wie nur möglich zu decken, damit nicht etwa trotz dieser getroffenen Einrichtung im nächsten Frühjahr Mangel an Kartoffeln eintritt. Die Bemittelten und die Familien mit ausreichendem Verdienst werden speziell darauf aufmerksam gemacht, daß sie für ihren Bedarf an Kartoffeln selbst sorgen müssen und bei der obengenannten Versorgung nicht berücksichtigt werden können. (1521)

Der Ausschuß für „Kriegsfürsorge“ in Bommersheim.**Persil**

Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Lichtspielbühne**„Zum Bären“.****Programm**

für Sonntag, 10. Oktob. 1915

nachm. 4 und abends 8 Uhr

1. Der vergessliche Barbier, hum.
2. Fräulein als Wahrsager, hum.
3. Drei Zeichen am Kreuzwege, Ein Detektivdrama in 3 Akten.
4. Mag will größer werden, hum.
5. Das Abenteuer des Amerikaners Joseph, Drama.
6. Benke sein Bär als Polkist, humor.
7. Die Kriegslage in der Türkei.
8. Der Erbe von Miramare, Schmutz-Drama in 3 Akten.
9. Der Großvater, Drama.

Einlagen.

Junge Leute unter 16 Jahren haben zu den Abendvorstellungen keinen Zutritt.

Erstklassiges Künstlerkonzert.
Eintrittspreise: 1. Platz 50, 2. 40, 3. 30 Pf.
Kinder zahlen nachmittags die Hälfte.

Hierzu ladet freundlichst ein
(1540) C. Röder.

Auf Vorposten

leisten vortreffliche Dienste die seit 25 Jahren bewährte

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen.

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarh, schmerzenden Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetit anregende, feinschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei

Joh. Dingel in Oberursel
Heinrich Hof in ..

Arbeiter u. Arbeiterinnen

sucht (1541)

Ignaz Berger
Hohemarkstraße 48.

Schlosserlehrling

gesucht. (1522)

J. Zenkert, Schulstraße 22.

Fleißiges Hausmädchen

das kochen kann und alle Hausarb. verst. für 15. Okt. ges. (1538) Hohemarkstraße 25 l.

Wer würde Kriegerfrau

einer ein gebrauchtes Kinderbettchen billig überlassen (1524) Näheres im Verlag.

Gefunden

fast neuer lederner Partoffel. Abzuholen geg. Einrückungsgebühr im Verlag. (1528)

Schöne geräumige

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Gas, Garten, Glasveranda, in freier Lage per 1. Oktober zu vermieten. (1535)

1510) Altkönigsstr. 9.
Näh. Altkönigsstraße 11.

Beräumige

4-Zimmerwohnung

in freier Lage mit Bad und Gartenanteil sofort oder später zu vermieten. (1535)

Näh. Oberhöchstadterstr. 40 p.

Schöne

3 Zimmer-Wohnung

mit Glas-Veranda. Bad u. Zubehör zu vermieten. (1535)

Königssteinerstr. 2. l.

Schöne

3-Zimmerwohnung

zu vermieten. (1127)

Uckergasse 1.

3-Zimmerwohnung

zu vermieten. (1427)

Hospitalstr. 4.

Große

2-Zimmerwohnung

mit Bad an ruhige Leute sofort zu vermieten. (1426)

Näh. in der Geschäftsstelle.

Geräumige

2-Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung zu vermieten. (1426)

Uckergasse 1.

Kleine

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. (1500)

Näh. Bleichstraße 2.

Große

2-Zimmerwohnung

mit Manfarge zu herabgesetztem Preis zu vermieten. (844)

Näh. im Verlag.

Gut möbliertes

Zimmer

zu vermieten. (1501)

Näheres im Verlag.

Möbliertes Zimmer

und Manfarge zu vermieten. (1486)

Tannusstr. 34.

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör und Gartenanteil zu 25 Mk. zu vermieten. (1531)

Bommersheim, Enteng 44.

Stierstadt.

Schöne

3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, neuzeitlich eingerichtet, sofort zu vermieten. (1277)

Feldbergsstraße 12.

Näheres Schulzengasse 5.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die tieftraurige Nachricht, dass nach Gottes unerforschlichem Ratschluss meine innigstgeliebte Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Susanna Abt

geb. Brands

schnell und unerwartet, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 38 Jahren sanft im Herrn verschieden ist.

Oberursel, den 8. Oktober 1915.

Um stilles Beileid bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen
i. d. N.: Eberhard Abt und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbeause Eppsteinerstr. 27 aus statt.

1536



Ach es ist ja kaum zu fassen,
Daß du nie mehr kehrt zurück,
So jung mußt du dein Leben lassen,
Zerstört ist unser größtes Glück
Und jeder, der dich hat gekannt
Und auch dein treues Herz,
Der drückt uns nur noch stumm die Hand
In diesem tiefen Schmerz.
Du gutes Herz, ruh still in Frieden,
Ewig beweint von deinen Lieben.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 11. September im
Gefecht bei Rocznicki (Rußl.) unser lieber Sohn, Bruder, Nefte
und Vetter

Fritz Brüderle

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Oberursel, den 9. Oktober 1915.

1539)

In tiefer Trauer

Familie Fritz Brüderle.



Fussball-Klub „Union“ Stierstadt.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 20. September unser
treues Mitglied

Adam Roos

6. Pommerisches-Infant. Regiment, 12. Komp.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

1537

Der Vorstand.



„Künstliche Höhen-Sonne“

Ueberraschend schnelle Hebung des Allgemeinbefindens
bei den meisten Krankheiten. Beseitigung der Schmerzen,
Appetit- und Schlaflosigkeit. — Beste Erfolge, wo andere
Behandlungsmethoden versagen, bei Arterienverkalkung,
Herz-, Lungen-, Nerven-, Haut- und rheumatischen Leiden.
Glänzende Begutachtung durch die ärztlichen Autoritäten
Professor König-Marburg, Professor Vulpus-Heidelberg
Professor Jessioneck-Gießen u. a.

Ständige Benutzung von Mitgliedern der Homburger
Ortskrankenkasse. Minderbemittelte genießen Vergünstigung.

Institut für Bestrahlungstherapie Bad Homburg

... Ärztliche Leitung. ...

Range Meile 5 (Haltestelle Gasanstalt) Telefon Nr. 10.

Berzinkte Waschkessel

als Ersatz für Kupferkessel empfiehlt

Sabel & Scheurer

Oberursel.

Feldpost-Adressen

mit vollständigem Namensdruck liefert rasch
Buchdruckerei H. Berlebach.